



Krise beim Fensterbauer: Traditionsfirma in Natternbach kurz vor Insolvenz!

Traditionsreicher Fenster- und Türbauer aus Natternbach meldet Insolvenz an; finanzielle Verluste und Sanierungspläne besiegelt.

Natternbach, Österreich - Ein traditionsreicher Fenster- und Türhersteller mit Sitz in Natternbach sieht sich in einer ernsten finanziellen Krise und plant, Insolvenz anzumelden. Das Unternehmen wurde 1926 als Einzelunternehmen gegründet und agiert seit 2006 als GmbH. Die Geschäftsführung unter der Leitung von Frau Martina Sageder hat in den Jahren 2023 und 2024 Verluste von jeweils etwa 1,5 Millionen Euro verzeichnet. Der gegenwärtige Stand spiegelt die Herausforderungen wider, mit denen viele Unternehmen in der aktuellen wirtschaftlichen Lage konfrontiert sind.

Insgesamt sind 118 Gläubiger betroffen, die Forderungen in Höhe von über 8,8 Millionen Euro geltend machen. Rund 5,67 Millionen Euro dieser Forderungen sind gedeckt, während etwa 3,22 Millionen Euro ungedeckt bleiben. Das Unternehmen verfügt über ein freies Vermögen von etwa 250.000 Euro, was die Situation zusätzlich kompliziert. Der genaue Grund für die Insolvenz wird im derzeit laufenden Verfahren näher untersucht.

Sanierungsplan und Zukunftsaussichten

Die Geschäftsführung hat bereits einen Sanierungsplan entworfen, der eine Fortführung des Unternehmens vorsieht. Ziel ist es, den Gläubigern eine Quote von 20 Prozent ihrer

Forderungen zu bieten, die innerhalb von zwei Jahren nach der Annahme des Plans beglichen werden soll. Diese Rückzahlung erfolgt jedoch erst nach der Bestätigung des Plans und der Aufhebung des Insolvenzverfahrens. Der Sanierungsplan hält sich an die gesetzlichen Mindestanforderungen für ein Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung.

Die Unternehmenssanierung ist ein entscheidender Prozess, der zahlungsunfähige Unternehmen vor der Zerschlagung bewahren kann. Ein umfassender Sanierungsplan muss betriebswirtschaftliche, organisatorische, steuerliche und rechtliche Maßnahmen beinhalten. Um einen detaillierten Plan zu erstellen, ist es wichtig, die Ursache der finanziellen Notlage zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Dies kann Verkäufe von nicht benötigten Gütern, Verhandlungen mit Gläubigern oder die Neuordnung der Geschäftsführung umfassen. Der Fokus liegt darauf, die Fortführungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen und mit einem tragfähigen Konzept zurück auf die Erfolgsspur zu gelangen, wie **advocado.de** betont.

Gesamtwirtschaftlicher Kontext

Die aktuelle Situation des Unternehmens ist Teil eines größeren Trends, da viele Firmen aufgrund von wirtschaftlichen Faktoren wie Inflation, Zinswende und hohen Energiekosten unter Druck stehen. Diese Faktoren führen dazu, dass Unternehmen Krisenmanagement betreiben und restrukturieren müssen, um ihre Zukunft zu sichern. Verschiedenste Möglichkeiten der Unternehmenssanierung stehen zur Verfügung, darunter sowohl gerichtliche als auch außergerichtliche Verfahren. Das Ziel ist stets, eine Zerschlagung des Unternehmens zu vermeiden.

Das Restrukturierungsverfahren bietet eine Möglichkeit, die Zahlungsunfähigkeit durch einen mehrheitlich angenommenen Plan zu adressieren. Hierbei kann eine breite Unterstützung in der Gläubigerversammlung entscheidend sein. Bei Unsicherheiten in der finanziellen Lage sollte das Unternehmen

alle verfügbaren Optionen sorgfältig prüfen, um Handlungsalternativen zu haben und einen rechtzeitigen Insolvenzantrag zu vermeiden, wie es auf **ebnerstolz.de** hervorgehoben wird.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ursache	finanzielle Verluste
Ort	Natternbach, Österreich
Schaden in €	882105
Quellen	• www.5min.at • www.advocado.de • www.ebnerstolz.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at